

N I E D E R S C H R I F T

über die am **Dienstag, dem 7. April 2015**, mit Beginn um 13.40 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene

KONSTITUIERENDE SITZUNG

des am 1. März 2015 gewählten Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise **Mathiaschitz**

Stadsenatsmitglieder:

1. Vizebürgermeister Jürgen **Pfeiler**
2. Vizebürgermeister Christian **Scheider**

Stadtrat Mag. Otto **Umlauf**
 Stadträtin Ruth **Feistritzer**
 Stadtrat Frank Günther **Frey**
 Stadtrat Wolfgang **Germ**

Gemeinderatsmitglieder:

SPÖ

GR Michaela Ambrozy
 GR Christian Glück
 GR Gerhard Leitner
 GR Mag. Martin Lemmerhofer
 GR Dr. Manfred Mertel
 GR DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Judith Michael
 GR Robert Münzer
 GR Mag. Franz Petritz
 GR Ronald Rabitsch
 GR Sarah Steiner
 GR Mag.^a Sieglinde Trannacher
 GR Johann Zlydnyk

FPÖ

GR Mag.^a Iris Gregoritsch
 GR Ulrike Herzig
 GR Lucia Kernle
 GR Johann Rebernig
 GR Gerhard Reinisch
 GR Günther Scheider-Schmid
 GR Brigitte Schmelzer
 GR Dr. Andreas Skorianz
 GR Ferdinand Sucher
 GR Sandra Wassermann

NEOS

GR Klaus-Jürgen Jandl

ÖVP

GR Markus Geiger
 GR Mag.^a Susanne Hager
 GR Petra Hairitsch-Zaufel
 GR Mag. Manfred Jantscher
 GR Horst Krainz, MAS
 GR Ing. Herbert Taschek
 GR Karl Werner Voitischek
 GR Mag. Erich Arnulf Wappis

DIE GRÜNEN

GR DI Elias Molitschnig
 GR Mag.^a Karin Ruppert
 GR Evelyn Schmid-Tarmann
 GR Thomas Winter-Holzinger
 GR Mag.^a Andrea Wulz

BÜRGER-ALLIANZ

GR Klaus Kotschnig

Entschuldigt: DIE GRÜNEN GR Mag.^a Margit Motschiunig
Ersatz: DIE GRÜNEN Erika Hornbogner

Gäste: Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser
Landtagspräsident Ing. Reinhard Rohr
OStR Kanonikus Msgr. Dr. Markus Mairitsch in Vertretung von Bischof Dr. Schwarz
Superintendent Mag. Manfred Sauer
2. LH-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Gaby Schaunig
Landtagsabgeordneter Mag. Christian Leyroutz in Vertretung von LR Mag. Ragger
Landesrat DI Christian Bengler
Landesrat Rolf Holub
Landtagsabgeordneter David Redescy
Landtagsabgeordnete Ines Obex-Mischitz
Landtagsabgeordnete a.D. Karin Achatz
Generalkonsulin Dragica Urtelj
Landesamtsdirektor Mag. Dr. Dieter Platzner
Landesschulratspräsident Rudolf Altersberger
Landesgerichtspräsident Dr. Bernd Lutschounig
Dr. Erwin Luggauer, Bundesfinanzgericht Außenstelle Klagenfurt
Dr. Josef Wogrin, Leiter des Finanzamtes
Generalmajor Wolfgang Rauchegger in Vertretung der Landespolizeidirektorin
Oberst Erhard Eder, Militärkommandant-Stellvertreter
Josef Meschik, Landesfeuerwehrkommandant
Dr. Klaus Bidovec, Bezirkshauptmann-Stellvertreter
Oberst Eugen Schluga, Stadtpolizeikommandant
Dietmar Hirm, Bezirksfeuerwehrkommandant
Präsident Dr. Peter Ambrozy, Rotes Kreuz
Bischofsvikar Caritas-Direktor Kanonikus Msgr. Dr. Josef Marketz
Magistratsdirektor Dr. Peter Jost
Dr. Wilhelm Deuer in Vertretung des Direktors des Landesarchives
Mag. Gorazd Zivkovic, Landeskonservator
Florian Scholz, Stadttheaterintendant
Vorstandsdirektor DI Romes Karrè, Stadtwerke Klagenfurt AG
Präsident Dr. Gernot Murko, Rechtsanwaltskammer
Direktor Dr. Johann Lintner, Kärntner Gebietskrankenkasse
Präsidentin Mag. Elisabeth Scheucher-Pichler, Hilfswerk Kärnten
Peter Wedenig in Vertretung der AMS Leitung Kärnten
Mag. Hans Schönegger, Geschäftsführer Lakesidepark
Obfrau Ilse Domenig, Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt
Univ. Prof. Dr. Peter Gstettner, Vorsitzender des Beirates für Gedenk-und Erinnerungskultur
Dr. Erich Lindner, Österreich-Israelische Gesellschaft
Christian Schneeweiss, Vorsitzender des Zentralausschusses der Personalvertretung

Protokollprüfer: GR Michaela Ambrozy, SPÖ
GR Günther Scheider-Schmid, FPÖ

Schriftführerinnen: Angelika Rumpold
Jutta Schöttl

TAGESORDNUNG

1. Ablegung Gelöbnis durch die Mitglieder des Gemeinderates (§ 21 Abs. 3 StR)
 2. Angelobung der Bürgermeisterin (§ 24 StR)
 3. Kurzansprachen der Clubobfrauen / Clubobmänner
 4. Wahl der Vizebürgermeisterinnen / Vizebürgermeister und Stadträtinnen / Stadträte sowie Ersatzmitglieder des Stadtsenates (§ 25 StR)
 5. Ablegung Gelöbnis durch die Mitglieder des Stadtsenates (§ 25 Abs. 6 StR)
 6. Ansprache Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser
 7. Festsetzung der Ausschüsse des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee sowie der Anzahl und Wahl deren Mitglieder (§ 26 Abs. 1 und 2 StR)
 8. Ansprache Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz
- Im Anschluss nimmt die Bürgermeisterin die Konstituierung der einzelnen Ausschüsse vor.

.....

Nachdem die Gäste und Fraktionen die Plätze eingenommen haben, eröffnet die Vorsitzende die konstituierende Sitzung des Gemeinderates.

Es spricht Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz als Vorsitzende:

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich darf die heutige konstituierende Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt eröffnen. Es war ein großer Wunsch von mir, dass mein Bruder, Alexander Kaimbacher die heutige Festsitzung musikalisch begleitet.

Lieber Alexander, ich bin sehr glücklich, dass du es terminlich geschafft hast, heute hier zu sein. Ich möchte mich bei dir im Namen des gesamten Gemeinderates ganz herzlich dafür bedanken. Wir haben die Lieder gemeinsam ausgesucht und es ist mir sehr wichtig, dass du sie vorträgst. Ich darf dich in Begleitung von Frau Julia Reth an der Harfe zur Einleitung um die erste musikalische Darbietung ersuchen.

Es folgt das Lied *A Birthday Hansel – Celebration Song* von Benjamin Britten, vorgetragen von Alexander Kaimbacher, an der Harfe Julia Reth

Die Vorsitzende weiter:

Nach dem Celebration Song von Benjamin Britten möchte ich Sie, sehr geehrte Damen und Herren ganz herzlich begrüßen. In besonderer Weise freut es mich, dass so zahlreiche Ehrengäste der Einladung Folge geleistet haben, um an der ersten Sitzung des Klagenfurter Gemeinderates teilzunehmen.

So darf ich heute ganz herzlich willkommen heißen unseren Landeshauptmann von Kärnten, Dr. Peter Kaiser. Herzlich willkommen heißen möchte ich auch den Herrn

Landtagspräsidenten Ing. Reinhard Rohr. In Vertretung seiner Exzellenz Bischof Dr. Alois Schwarz, der in Rom weilt, begrüße ich den hochwürdigen Herrn Stadthauptpfarrer Kanonikus Monsignore Dr. Markus Mairitsch. Es freut mich, dass der Herr Superintendent Mag. Manfred Sauer von der evangelischen Kirche hier ist. Weiters darf ich die Mitglieder der Kärntner Landesregierung begrüßen, Frau Landeshauptmannstellvertreterin Dr.ⁱⁿ Gabi Schaunig. In Vertretung des Landesrates Mag. Christian Ragger, Herrn Landtagsabgeordneten Mag. Christian Leyrouz. Herrn Landesrat DI Christian Bengler und Herrn Landesrat Rolf Holub. Ich darf herzlich willkommen heißen die Landtagsabgeordneten David Redescy und Obex Mischitz. Gesehen habe ich auch die Landesrätin außer Dienst Karin Achatz. Als Repräsentantin der konsularischen Vertretungen begrüße ich die Generalkonsulin der Republik Slowenien Frau Dragica Urtejlj. Sehr herzlich begrüßen möchte ich die neu anzugelobenden Mitglieder des Klagenfurter Stadtsenates und Gemeinderates mit deren Familien. Stellvertretend für alle Familienangehörigen erlauben Sie mir, dass ich meine Mutter und meinen Ehemann, Herrn DI Harald Tschabuschnig, ganz herzlich begrüße. Ebenfalls anwesend Herr Landesamtsdirektor Mag. Dr. Dieter Platzer. Weiters angemeldet hat sich der Präsident des Kärntner Landesschulrates Rudolf Altersberger. Herzlich begrüßen darf ich auch den Landesgerichtspräsidenten Dr. Bernd Lutschounig. Vom Bundesfinanzgericht Außenstelle Klagenfurt begrüße ich Herrn Dr. Erwin Luggauer. Weiters begrüße ich den Leiter des Finanzamtes Herrn Dr. Josef Wogrin. Seitens der Exekutive möchte ich herzlich willkommen heißen Herrn Generalmajor Wolfgang Rauchegger in Vertretung für die Frau Landespolizeidirektorin. Herrn Militärkommandantstellvertreter Oberst Erhart Eder. Herrn Landesfeuerwehrkommandant Josef Meschik. Es freut mich dass du hier bist Herr Stadtpolizeikommandant Oberst Eugen Schluga. Und Herrn Bezirksfeuerwehrkommandant Dietmar Hirm. Weiters begrüße ich den stellvertretenden Bezirkshauptmann Herrn Dr. Klaus Bidovec. Und es freut mich, dass der Präsident des Roten Kreuzes Herr Dr. Peter Ambrozy unter uns weilt. Ebenfalls freut es mich, dass der Bischofsvikar Caritasdirektor Monsignore Dr. Josef Marketz unter uns weilt. Sehr herzlich begrüße ich Herrn Magistratsdirektor Dr. Peter Jost mit zahlreichen Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern, stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie den Vorsitzenden des Zentralaussschusses Herrn Christian Schneeweiß. Ich freue mich über die Aufwartung von Herrn Dr. Wilhelm Doier in Vertretung des Direktors des Kärntner Landesarchivs. Und der Landeskonservator Mag. Goraz Schifkowitz. Es freut mich auch, den Stadttheaterintendanten Florian Scholz herzlich begrüßen zu dürfen. Von der Stadtwerke Klagenfurt AG begrüße ich herzlich Herrn Vorstandsdirektor DI Romed Karrè. Weiters freue ich mich über die Teilnahme vom Präsidenten der Rechtsanwaltskammer, Herrn Dr. Gernot Murko. Willkommen heißen möchte ich auch den Direktor der Kärntner Gebietskrankenkasse Dr. Johann Lintner. Vom Kärntner Hilfswerk begrüße ich sehr herzlich Frau Präsidentin Mag.^a Elisabeth Scheucher-Pichler. Weiters begrüße ich Herrn Wedenig Peter als stellvertretenden Leiter des AMS. Angemeldet hat sich auch der Herr Geschäftsführer Mag. Hans Schönegger vom Lakeside Park. Ich begrüße sehr herzlich die Obfrau der Bundes-

bahner Stadtkapelle Klagenfurt Frau Ilse Domenig. Begrüßen möchte ich sehr herzlich Herrn Univ. Prof. Dr. Peter Gstättner als Vorsitzenden des Beirates für Gedenk- und Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Klagenfurt. Und Herrn Dr. Erich Lindner von der Österreichisch-Israelischen Gesellschaft. Ich möchte auch alle anwesenden Medienvertreter ganz ganz herzlich begrüßen. Noch einmal gesamt, herzlichen Dank an Alle für Ihr Kommen.

Wir finden uns heute hier zusammen, um den von unseren Bürgerinnen und Bürgern neu gewählten Gemeinderat zu konstituieren, damit dieser in den kommenden sechs Jahren die Geschicke der Landeshauptstadt Klagenfurt lenken und in eine gute Zukunft führen möge. Ich begrüße daher alle neu im Gemeinderat vertretenen Damen und Herren nochmals ganz ganz herzlich.

Ich stelle fest, dass sämtliche Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß eingeladen wurden. Es sind heute nicht 45, sondern 44 Gemeinderatsmitglieder anwesend. Frau Gemeinderätin Mag.^a Motschiunig hat sich entschuldigt, krankheitshalber. An ihrer Stelle wird heute als Ersatzmitglied Frau Erika Hornbogner angelobt.

Zu Protokollprüfern für die heutige Sitzung werden Frau Gemeinderätin Michaela Ambrozy sowie Herr Gemeinderat Günther Scheider-Schmid bestellt.

Am 1. März 2015 wurde der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt neu gewählt. Die Gemeindewahlbehörde hat das Ihnen bekannte Wahlergebnis überprüft. Gegen das Ergebnis wurde kein Einspruch erhoben. Es ist somit in Rechtskraft erwachsen.

Gemäß § 21 Abs. 2 des Klagenfurter Stadtrechtes hat die nach den Bestimmungen der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlordnung neu gewählte Bürgermeisterin den Vorsitz zu führen.

Kommen wir nun zum Tagesordnungspunkt

1. Ablegung des Gelöbnisses durch die Mitglieder des Gemeinderates

Die Mitglieder des neu gewählten Gemeinderates haben gemäß § 21 Abs. 3 des Klagenfurter Stadtrechtes vor dem Gemeinderat ihr Gelöbnis abzulegen.

Ich darf also alle Anwesenden bitten, sich von den Sitzen zu erheben und ersuche Herrn Magistratsdirektor Dr. Peter Jost die Gelöbnisformel zu verlesen.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost liest:

„Ich gelobe, der Verfassung, der Republik Österreich und dem Lande Kärnten die Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren

und das Wohl der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz weiter:

Ich darf nun Herrn Mag. Rainer einerseits bitten, die einzelnen Mitglieder des Gemeinderates namentlich aufzurufen und andererseits die Genannten jeweils durch die Worte „Ich gelobe“ die Annahme des Gelöbnisses zu bekunden.

Herr Mag. Rainer verliest in alphabetischer Reihenfolge die Namen aller Mitglieder des Gemeinderates; diese leisten vor dem Gemeinderat das Gelöbniß:

Frau Gemeinderätin	Michaela Ambrozy	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Ruth Feistritzer	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Frank Frey	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Markus Geiger	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Wolfgang Germ	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Christian Glück	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Mag. ^a Iris Gregoritsch	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Mag. ^a Susanne Hager	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Petra Hairitsch-Zaufel	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Ulrike Herzig	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Erika Hornbogner	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Klaus-Jürgen Jandl	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Mag. Manfred Jantscher	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Lucia Kernle	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Klaus Kotschnig	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Horst Krainz	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Dr. Gerhard Leitner	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Mag. Martin Lemmerhofer	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Dr. ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Dr. Manfred Mertel	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	DI Dr. ⁱⁿ Judith Michael	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	DI Elias Molitschnig	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Robert Münzer	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Mag. Franz Petritz	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Jürgen Pfeiler	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Ronald Rabitsch	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Johann Rebernig	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Gerhard Reinisch	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Mag. ^a Karin Ruppert	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Christian Scheider	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Günther Scheider-Schmid	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Brigitte Schmelzer	„Ich gelobe“

Frau Gemeinderätin	Evelyn Schmid-Tarmann	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Dr. Andreas Skorianz	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Sarah Steiner	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Ferdinand Sucher	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Ing. Herbert Taschek	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Mag. ^a Sieglinde Trannacher	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Mag. Otto Umlauf	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Karl Voitischek	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Mag. Erich Wappis	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Sandra Wassermann	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Thomas Winter-Holzinger	„Ich gelobe“
Frau Gemeinderätin	Mag. ^a Andrea Wulz	„Ich gelobe“
Herr Gemeinderat	Johann Zlydnyk	„Ich gelobe“

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz weiter:

Wir bleiben gleich stehen und kommen jetzt zum Tagesordnungspunkt

2. Angelobung der Bürgermeisterin

Den Vorsitz übernimmt Stadtrat Jürgen Pfeiler und spricht:

Ich übernehme den Vorsitz. Ich darf den Herrn Magistratsdirektor Dr. Peter Jost bitten, die Gelöbnisformel zu verlesen.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost liest:

„Ich gelobe, die österreichische Bundesverfassung und die Verfassung für das Land Kärnten getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.“

Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz begibt sich zu Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und gelobt durch Handschlag mit den Worten „Ich gelobe“.

Daraufhin wird ihr die Bürgermeister-Kette als äußeres Zeichen des Amtsantrittes überreicht.

Es folgt das Lied *Ideale* von Francesco Paolo Tosti, vorgetragen von Alexander Kaimbacher, an der Harfe Julia Reth

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz übernimmt wieder den Vorsitz und spricht:

Danke. Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt

3. Kurzsprachen der Clubobfrauen / Clubobmänner

Ich darf zu Beginn gleich Herrn Stadtrat Jürgen Pfeiler als Clubobmann der SPÖ-Gemeinderatsfraktion zum Rednerpult bitten und erteile dir das Wort.

Kurzansprache von Stadtrat Jürgen Pfeiler, Clubobmann der SPÖ:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, werte Frau Bürgermeisterin, Herr Landtagspräsident, Frau Landeshauptmannstellvertreterin, Herr Landesrat, Herr Clubobmann, geschätzte Exzellenzen, meine sehr verehrten Damen und Herren des öffentlichen Lebens, Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, geschätzte Damen und Herren.

Lassen Sie mich zu Beginn mit einem Zitat eines bekannten Politikers, Wilhelm Brandt, beginnen. 'Gerade wer das Bewahrenswerte bewahren will, muss verändern, was Erneuerung bedarf.' Diese Erkenntnis und dem aufgenommenen Stimmungsbild der Klagenfurter Bevölkerung, mit der Sehnsicht nach Veränderung, Rechnung tragend, müssen wir unsere Kommunalpolitik neu leben und vermitteln. Neue Wege der Zusammenarbeit, verbunden mit einem breiten Blick für die Interessen und Anliegen unserer Klagenfurterinnen und Klagenfurter sind zu beschreiten. Die reflexartigen und parteipolitisch motivierten Entscheidungen und Machtansprüche, gepaart mit dem ungezügelt Umgang mit öffentlichen Geldern, waren mit ein Indiz der Wählerverbitterung. Eine Weiterführung dieser Politik wäre ein fatales Zeichen und könnte die großen anstehenden Herausforderungen nicht lösen.

Geschätzte Damen und Herren, der Ernst der Lage wurde erkannt. Das nun vorliegende Grundsatzpapier, zu welchem sich vor allem die Reformpartner von ÖVP und Grüne ganz klar bekennen, lässt an seiner Deutlichkeit an politischen Veränderungs- und Entscheidungslinien keinen Zweifel. Eine Budgetsanierung bis zum Voranschlag 2019. Umsetzung einer ausgabengesteuerten Struktur- und Aufgabenreform. Einleitung eines Leitbildprozesses, um die Stärken unserer Landeshauptstadt zu fokussieren. Stärkung des Wirtschaftsstandortes Klagenfurt und Sicherung unserer wichtigen Arbeitsplätze. Optimierung und qualitätsvolle Weiterentwicklung der Bildungsbereiche. Klares Bekenntnis zur Förderung und Leistungserbringung als Instrument zur gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt und der Prämisse der Wirkungsorientierung. Und nicht zuletzt neue Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit in der internen und externen Darstellung, wie zum Beispiel Transparenz, Abhaltung von Bürgerforen und ein offener Umgang mit Bürgerinteressen. Die Einladung zur nachhaltigen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit für unsere schöne Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist ausgesprochen und sollte von niemandem ausgeschlagen werden. Glück auf für unser Klagenfurt.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Ich danke dir und erteile nun Frau Clubobfrau Gemeinderätin Sandra Wassermann das Wort.

Kurzansprache von Gemeinderätin Sandra Wassermann, Clubobfrau der FPÖ:

Hohe Geistlichkeit, geschätzte Ehrengäste und Mitarbeiter, liebe Medienvertreter, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Die Zeit des Wahlkampfes und der Wahlwerbung ist die Zeit der Abgrenzung unter unterschiedlicher Positionierung. Die Zeit nach der Wahl ist die Phase der Arbeit für die Stadt auf der Grundlage des vom souveränen Wählers erteilten Auftrages. Vor der Wahl werben die politischen Parteien für ihre Gesinnungsgemeinschaft. Nach der Wahl tragen alle Regierungsmitglieder Verantwortung für alle Bürger und für die ganze Stadt. So will es die Demokratie.

Nach sechs Jahren Politik als Bürgermeisterpartei ist es auch für mich persönlich eine neue Herausforderung nun nach Gemeinsamkeiten zu suchen, politische Brücken zu bauen und in der einen oder anderen Sache auch über den eigenen Schatten springen zu müssen. Im Interesse unserer Heimat ist dies aber wichtig und notwendig. Christian Scheider ist die Amtsperiode 2009 nach dem fulminanten Wahlsieg frisch angegangen und hat mit wichtigen Ressorts wie Soziales, Feuerwehr und davor auch Jugend erstmals Menschlichkeit und soziale Kompetenz als ein Gütesiegel der Stadt geprägt. In diesem Zusammenhang kann ich auch auf die Gründung des ersten Sozialmarktes in Kärnten und die Schaffung des Hochwasserfonds samt Stromscheck ganz stolz verweisen. Klagenfurt hat in den letzten sechs Jahren ein menschlicheres Gesicht bekommen. Die Landeshauptstadt mit dem Wörthersee ist eine Region des Friedens und bekennt sich zur grenzüberschreitenden Kooperation und Nachbarschaft. Klagenfurt hat ein Profil und kann stolz sein auf eine äußerst positive Bilanz. Die Beteiligten beim Kärntner Ironman ziehen eine positive Bilanz, das Stadtgartenamt stellvertretend für die Abteilungen beim Magistrat ziehen eine positive Bilanz. An dieser Stelle möchte ich auch danken für den schönen Blumenschmuck, der heute im Rathaus aufgestellt wurde. Der Bachmannpreis, der Klagenfurt Tourismus, die Fachhochschule Klagenfurt und auch das Ordnungsamt, sie alle ziehen eine positive Bilanz. Durch den Rückkauf der Energie Klagenfurt haben wir in den vergangenen Jahren die Weichen für eine eigenständige Energiepolitik überhaupt erst gestellt. Ich habe hier nur einige Punkte dargelegt, es soll aber den Damen und Herren Gemeinderäten und auch der Öffentlichkeit zeigen, dass in den letzten Jahren bei wichtigen Fragen der Stadt ein solider Grundkurs erreicht wurde. Es soll aber auch deutlich machen, dass mit Klagenfurt im Konzert der Landeshauptstädte in den nächsten Jahren zu rechnen ist als ein lebendiger Partner, der für seine Bevölkerung Chancen und Möglichkeiten in Kärnten und Österreich genutzt hat. Dieser Grundstein wurde von Scheider und seinem Team gelegt.

Kommen wir ins Hier und Jetzt. Nach der Wahl vor knapp drei Wochen kam es zu drei Sondierungsgesprächen mit der SPÖ und der FPÖ. Diese dauerten leider 30 Minuten. Man hat sich also dreimal 30 Minuten Zeit genommen um mit uns als zweitstärkste Partei im Rathaus über die Zukunft von Klagenfurt zu sprechen. Man hat bei

diesen Gesprächen eine gelebte ehrliche Zusammenarbeit niemals ausgeschlossen, hat uns jedoch beim letzten Termin am 1. April 2015 vor vollendete Tatsachen gestellt. Die genaue Referatsaufteilung aller durften wir dann aus einer allgemeinen Presseausendung erfahren. Und wenn auf den Zetteln, die Jürgen Pfeiler gerade angesprochen hat mit dem sieben Punkteprogramm der großen Ziele für Klagenfurt, wenn da draufsteht, dass neue Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit entstehen sollen, dann muss dieser Wert von Ihnen, geschätzte Stadtregierung, auch gelebt werden.

Zur Referatsaufteilung. Die uns zugeteilten Referate wurden völlig ausgeschabt. Die Verteilung erfolgte – ich zitiere – Scheider bekommt Feuerwehr, Straßenbau und Friedhöfe, Germ könnt ihr ausrichten, da er an diesem Tag krank war, dass er die Entsorgung und den Wasserschutz erhält. Ein Straßenbaureferat ohne Verkehrsplanung und ohne öffentlichen Personennahverkehr, Wasserschutzreferat ohne die Verantwortung für die Wasserverbände der Landeshauptstadt, nicht einmal die Referate sind so wie sie waren. Man hat sie regelrecht ausgeschabt. Übrig geblieben sind Hüllen aus denen Teilreferate für die FPÖ gefertigt worden sind. Das muss man sich erst einmal vorstellen. Man könnte glauben, dass sich Rot, Schwarz und Grün die Stadt unter sich aufgeteilt haben. Auch die Aufteilung der Ausschüsse ist bedenklich. Als zweitstärkste Partei im Rathaus sitzen wir nur mit einer Person beispielsweise im Stadtplanungsausschuss drinnen. Herr Magistratsdirektor, darüber muss ich mich noch einmal genauer erkundigen, ob das demokratiepolitisch überhaupt zulässig ist. Man könnte – aber der Höhepunkt kommt noch, zu diesem komme ich jetzt - die neue Reformpartnerschaft kontrolliert sich ab sofort selbst denn der Kontrollausschuss wird von einem Grünen geführt. Bei diesen Vorgängen würde sogar der Lindwurm die Richtung wechseln und sich mahnend zum Rathaus drehen. 10.732 Bürgerinnen und Bürger haben am 1. März 2015 der FPÖ und Christian Scheider das Vertrauen gegeben. Am 15. März 2015 waren es sogar 18.825. Was berechtigt also die SPÖ und Co dazu die Meinung von knapp 30.000 Stimmen einfach zu ignorieren. Ich sage Ihnen was Sie dazu berechtigt, gar nichts. Ich befürchte das die strategische Fahrt der Landeskoalition schon bald in Klagenfurt Halt machen wird, genauso wie der Geisterbus zur Frequenzsteigerung des Tourismusstandortes Laibach beiträgt, wird Klagenfurt wohl erst nach Villach zu einer Umkleidekabine für den Eissportnachwuchs kommen. In den Medien kursiert immer wieder – ich zitiere: dass 70 % der Bevölkerung eine Veränderung wollen. Ich habe kurz nachgerechnet, richtig sind nach dem amtlichen Ergebnis 63,5%. Im Umkehrschluss bedeutet dies in der Rathausrealität, dass 70% der neuen Stadtregierung über 30% der FPÖ-Stadtregierung hinweg entscheiden werden. Also über 30.000 Wählerstimmen hinweg entscheiden werden. Die neue Rot-Schwarz-Grüne-Regierung geht mit einem demokratiepolitischen Defizit in die neue Amtsperiode. Das hat man so noch nirgends wo erlebt.

Sehr geehrte Damen und Herren. Man möchte glauben, dass bei einer Reduktion von neun auf sieben Stadtseatsmitgliedern jeder mehr Verantwortung innehat und auch, dass die beiden Politiker mit den einzigen Vorzugsstimmendirektmandaten

anerkannt werden, stattdessen aber verschwinden Referate wie z.B. Hochbau, Tiefbau oder auch Senioren oder werden einfach zusammengefasst. Diese Zuteilung entspricht in keinster Weise dem Wahlergebnis und Auftrag der Wählerinnen und Wähler und wurde uns die Gestaltungsmöglichkeit, die Verantwortungsmöglichkeit nahezu genommen.

Sehr geehrte Damen und Herren. Sie sollen ruhig wissen welcher Wind hier im Rathaus jetzt auch herrscht. Wir haben keine Zeit zu verlieren, das ist uns allen klar, wenn es um die Zukunftsgestaltung der Stadt geht. Das wichtigste Ziel ist es Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität des Wirtschaftsstandortes auszubauen. Politiker haben ein Signal der Verlässlichkeit zu setzen. Der neuen Bürgermeisterin möge es durch ihre gute Verbindung zum Land besser gelingen von ihrem SPÖ Landeshauptmann Dr. Kaiser finanzielle Unterstützung für längst notwendige Investitionen zu erhalten. Kollege Otto Umlauf hatte Recht wenn er mir vor einiger Zeit empfohlen hat ausreichend Zeit in den Versuch zu investieren Einsparungspotentiale für die Stadt zu finden, denn die gesamte Stadtregierung steht mit der Sanierung der Finanzen vor einer großen Herausforderung. In den letzten Jahren sind die Zahlungen an Land und Bund durch laufende Forderungssteigerungen in die Höhe geschossen. Gleichzeitig sinken aber die Einnahmen. Wir haben uns in der Vergangenheit intensiv mit diesem Thema beschäftigt und den Ihnen bereits bekannten Masterplan mit Experten entwickelt. Der Rückblick auf die Vergangenheit zeigt klar, dass die FPÖ ihre Wahlversprechen für Klagenfurt gehalten hat und vieles ob es das Tierschutzkompetenzzentrum oder auch der Europaparkspielplatz war. Wir haben den Grundstein gelegt der Klagenfurt in eine positive Zukunft leiten soll.

Kommen wir zum Ausblick in die Zukunft. Zusammengefasst möchten wir als FPÖ klar sagen, dass wir nicht gegen jede gute Idee einer anderen Fraktion sein werden. Wir werden mit unserem Team wie in der Gelöbnisformel verbrieft für das Wohle der Menschen in dieser Stadt mit vollstem Einsatz arbeiten. Wir werden gemeinsam Projekte inhaltlich abarbeiten ohne kategorisch zu jedem Vorschlag von einer anderen Partei nein zu sagen. Die beste Idee soll gewinnen. Im Gegensatz zur Vergangenheit werden wir als nichtregierende Partei in der Reformgruppe konstruktiv mitarbeiten, stehen aber weiterhin zu unseren Werten. Wir kämpfen für den Erhalt des Klagenfurter Flughafens, weil Klagenfurt attraktiv für internationale Betriebe bleiben muss. Wir kämpfen für mehr Sicherheit in der Landeshauptstadt weil auch das Ordnungsamts dazu beiträgt, dass sich die Familien bei uns wohl fühlen. Wir kämpfen für die Sicherung des Fachhochschulstandortes weil Klagenfurt eine Bildungshauptstadt bleiben soll. Wir kämpfen für eine saubere Energielösung weil die Klagenfurter sich eine saubere Lösung verdient haben und die Menschen im Norden der Stadt nicht nur bei Osterputz die Fenster vom Feinstaub befreien müssen. Mit unserem Team bestehend aus zwei Juristen, qualifizierten Frauen die sich im Gesundheitsbereich spezialisiert haben, Menschen die es sich zum Beruf gemacht haben Leben zu retten, Unternehmern die wissen, wie schwer es ist einen Betrieb aufzubauen, wie schön es aber ist Arbeitsplätze zu schaffen, mit Menschen im Landwirtschaftsbereich,

Bauernvertreter, mit Menschen die über 50 Jahren Ehrenamtlichkeit vorweisen. Diese Beständigkeit und die Öffnung des freiheitlichen Clubs in der Vergangenheit sind unsere neue Ausrichtung für die kommende Amtsperiode. Durch den neuen Online SPÖ Newsroom werden wir weiterhin für Transparenz sorgen und Bürgerservice nicht nur vor Ort leben sondern auch für ein Bürger SMS-Service. Die Freiheitlichen erwarten sich, dass in die Reformvorhaben der neuen Stadtregierung Ideen und Vorschläge aller Parteien einfließen. Bei aller Gegensätzlichkeit politischer Programme und weltanschaulicher Positionen sind alle politischen Kräfte angehalten im Interesse der Stadt zusammenzuarbeiten und niemanden auszugrenzen. Dies entspricht auch der Erwartung der Klagenfurter Bevölkerung. Die für uns zugeteilten Referate werden wir selbstverständlich gestalten und weiterentwickeln. Wir werden entsprechend dem Wählerwillen die Arbeit für Klagenfurt weiterführen.

Hoch lebe die Republik Österreich, hoch lebe unser Bundesland Kärnten, hoch lebe die Landeshauptstadt Klagenfurt.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Ich danke der Frau Gemeinderätin und erteile Herrn Gemeinderat Markus Geiger als Clubobmann der ÖVP-Gemeinderatsfraktion das Wort.

Kurzansprache Gemeinderat Markus Geiger, Clubobmann der ÖVP:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, werte Vertreter der Kirchen, der Kammern, der Medien, werte Ehrengäste und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und des zukünftigen Stadtsenates.

Nach sechs Jahren Zank, Hader und einer kurzen, aber intensiven Wahlkampfauseinandersetzung stehen wir nun hier am Beginn einer neuen Periode. Am 1. März haben uns die Klagenfurterinnen und Klagenfurter ihre Unzufriedenheit mit der Rathauspolitik mit der Verweigerung, zur Wahl zu gehen, mitgeteilt. Lassen Sie uns die geringe Wahlbeteiligung von 57% eine Warnung sein, dass es so nicht mehr weitergehen kann und darf. Klagenfurt steht vor großen Problemen. Ein ausuferndes Budget, Verlust unserer gut ausgebildeten Jugend an andere Wirtschaftsräume, geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, ein nicht abschätzbarer Imageschaden aus den Landesskandalen der letzten Jahre, Hypo HCP und so weiter, die Großprojekte-Ankündigungspolitik sowie die ewige Diskussion über die Wärmeversorgung unserer Landeshauptstadt. All dies hat uns dazu bewogen umzudenken und als Fraktion der ÖVP-Gemeinderäte mit unserem Stadtsenatsmitglied Otto Umlauf neue, auch für uns ungewohnte Wege einzuschlagen. So haben wir uns mit der SPÖ und den Grünen in Klagenfurt auf eine Reformpartnerschaft geeinigt. Wir wollen mit einer breiten Mehrheit die Probleme der Stadt lösen und das Vertrauen unserer Bürger zurückgewinnen. Wir laden alle konstruktiven Kräfte im Gemeinderat und in der Stadt ein, daran mitzuarbeiten. Als Fraktion der ÖVP-Gemeinderäte lautet unser Motto „gutes altes bewahren, besseres neues einführen“.

Am Schluss meiner Rede, ich werde mich etwas kürzer halten als meine Vorgängerin, möchte ich mich bei allen, die uns die letzten Jahre begleitet haben, bedanken und Ihnen alles Gute auf ihren weiteren Lebenswegen wünschen. Der neu gewählten Bürgermeisterin, den Senats-, Gemeinderatsmitgliedern und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung wünsche ich eine glückliche Hand und Gottes Segen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger unserer Landeshauptstadt.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Danke Gemeinderat Markus Geiger und erteile nun dem stellvertretenden Clubobmann der Grünen, Herrn Gemeinderat Thomas Winter-Holzinger das Wort.

Kurzansprache Gemeinderat Thomas Winter-Holzinger, stellvertretender Clubobmann der Grünen:

Griß euch, ich schließe mich der Begrüßungsformel meiner Vorredner an. Mein Name ist Tom-Tom oder wie die Behörden mich gerne nennen Thomas Winter-Holzinger und ich stehe heute hier in meiner Funktion als Clubobmannstellvertreter, da unsere neu Clubobfrau Margit Motschiunig leider erkrankt ist. Aber sind wir uns ehrlich, dass es bei uns zu Ostern noch schneien kann, hat auch mich etwas überrascht.

Ich freue mich, dass wir von den Grünen in Klagenfurt im Club zwei Mandate dazu gewonnen haben. Jetzt nicht quasi weil ich auf Listenplatz 6 war und dadurch jetzt auch zu euch sprechen darf, sondern vor allem, weil wir jetzt mehr Expertise bei uns im Club haben, um die Herausforderungen, vor denen Klagenfurt steht, besser meistern zu können. Wir Grünen in Klagenfurt wollen in den nächsten sechs Jahren, dass Klagenfurt bunter, lebendiger und internationaler heranwächst. Ich bin mir sicher, dass dies mit der neuen Reformpartnerschaft mit der SPÖ und der ÖVP auch gelingen wird. Bei der Zusammenarbeit im Rathaus ist uns ein fairer, transparenter und vor allem konstruktiver Arbeitsstil wichtig. Uns ist bewusst, dass Klagenfurt vor einer finanziellen Herausforderung steht, die wir bewältigen müssen. Aus diesem Grund lasst uns die Reformpartnerschaft so wie die Opposition gemeinsam in Klagenfurt zusammenarbeiten, um diese Herausforderungen zu lösen und aus diesem Rathaus ein Reformhaus zu machen. Danke.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Danke für die Wortmeldungen der Clubobleute. Wir setzen nun die Tagesordnung fort und kommen zum Tagesordnungspunkt

4. Wahl der Vizebürgermeister, der Stadträtin, der Stadträte und deren Ersatzmitglieder

Gemäß § 25 Abs. 2 des Klagenfurter Stadtrechtes hat die Bürgermeisterin die nach dem Verhältniswahlrecht auf die Gemeinderatsparteien entfallende Anzahl der

Stadtsenatsmitglieder festzustellen. Nach dem Wahlergebnis vom 1. März 2015 entfallen daher auf die **SPÖ drei Mitglieder**, die **FPÖ zwei Mitglieder**, die **ÖVP ein Mitglied** und die **Grünen ein Mitglied**.

Die Bürgermeisterin ist auf das letzte ihrer Gemeinderatspartei zufallende Mandat anzurechnen. Gleichzeitig mit der Wahl der Stadtsenatsmitglieder ist für jedes Mitglied – ausgenommen der Bürgermeisterin – ein Ersatzmitglied zu wählen. Die Wahl erfolgt aufgrund von Wahlvorschlägen, die bei der Vorsitzenden schriftlich einzubringen sind. Diese Vorschläge einer Gemeinderatspartei haben die Namen der Wahlwerber und Ersatzmitglieder zu enthalten und müssen von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates dieser Gemeinderatspartei unterschrieben sein.

Aufgrund der durch SPÖ, FPÖ, Grüne und ÖVP ordnungsgemäß eingebrachten und mir vorliegenden Vorschläge erkläre ich folgende Mitglieder als in den Stadtsenat für gewählt:

Als **1. Vizebürgermeister**

Als sein Ersatzmitglied

Herr **Jürgen Pfeiler**

Herr GR Mag. Franz Petritz

Als **2. Vizebürgermeister**

Als sein Ersatzmitglied

Herr **Christian Scheider**

Frau GRⁱⁿ Brigitte Schmelzer

Als **Stadtrat**

Als sein Ersatzmitglied

Herr **Mag. Otto Umlauf**

GR Horst Krainz, MAS

Als **Stadträtin**

Als ihr Ersatzmitglied

Frau **Ruth Feistritzer**

Frau GRⁱⁿ Michaela Ambrozy

Als **Stadtrat**

Als sein Ersatzmitglied

Herr **Frank Frey**

Herr DI Elias Molitschnig

Als **Stadtrat**

Als sein Ersatzmitglied

Herr **Wolfgang Germ**

Frau GRⁱⁿ Mag.^a Iris Gregoritsch

Ich darf den gewählten Mandataren herzlich gratulieren und ersuche schon jetzt um eine gute und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Stadt.

Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt

5. Angelobung der weiteren Mitglieder des Stadtsenates

Gemäß § 25 Abs. 6 des Klagenfurter Stadtrechtes haben die Vizebürgermeister, die Stadträtin und Stadträte vor dem Gemeinderat in die Hand des Landeshauptmannes dasselbe Gelöbnis abzulegen wie die Bürgermeisterin.

Ich bitte daher die zu Vizebürgermeistern, zur Stadträtin und Stadträten Gewählten nach namentlichem Aufruf vorzutreten, um nach Verlesung der Gelöbnisformel ihr Gelöbnis abzulegen.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost liest:

„Ich gelobe, die österreichische Bundesverfassung und die Verfassung für das Land Kärnten getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.“

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Zuerst Herrn Jürgen Pfeiler als 1. Vizebürgermeister, Herr Christian Scheider als 2. Vizebürgermeister, weiters die Stadträte Herr Mag. Otto Umlauf, Frau Ruth Feistritzer, Herr Frank Frey und Herr Wolfgang Germ.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf Sie bitten, die Plätze wieder einzunehmen.

Es folgt das Lied *Is schon still uman See*, vorgetragen von Alexander Kaimbacher, an der Harfe Julia Reth

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Herr Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, lieber Peter, ich darf mich ganz, ganz herzlich bedanken, dass du heute die Angelobung vorgenommen hast und bitte dich, einige Worte an uns zu richten.

Es folgt der Tagesordnungspunkt

6. Ansprache Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser:

Hohe Geistlichkeit, geschätzter Herr Präsident, liebe Regierungskollegen, Herr Clubobmann, geschätzter neu gewählter und konstituierter Klagenfurter Stadtsenat unter der erstmaligen Führung einer Bürgermeisterin, geschätzte Gemeinderätinnen, geschätzte Gemeinderäte.

Es ist nicht nur die Aufgabe und eine Verpflichtung sondern auch ein ganz vom tiefen Inneren kommendes Wollen, dass ich zu Beginn meiner kurzen Ansprache all jenen Mitgliedern des alten Stadtsenates und des Gemeinderates dafür danke, dass sie viel ihrer Zeit, viel Zeit, die sie vielleicht ansonst mit Familien und mit anderen Freundinnen und Freunden verbacht hätten, der Allgemeinheit, in dem Fall der Landeshauptstadt Klagenfurt, zur Verfügung gestellt haben. Ich glaube, dass Ihr Wirken in vielem, was in der Landeshauptstadt Kärnten zu sehen ist, sich widerspiegelt. Ich

bedanke mich ganz ausdrücklich auch in meiner Funktion als Landeshauptmann beim ehemaligen Bürgermeister und jetzigen Vizebürgermeister für die Kooperation, die ich etwas anders, nämlich positiver, gesehen habe als es heute bereits da und dort dargestellt wurde.

Ich wünsche der neuen Stadtregierung, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, dass sie eine gute Hand zur Führung der Landeshauptstadt Klagenfurt beweisen. Eine gute Hand, gutes Überlegen, Überlegtheit bei Entscheidungen sind in der gegenwärtigen Situation für uns alle etwas ganz Entscheidendes. Wir leben in der wahrscheinlich schnelllebigsten Zeit, an die wir uns erinnern können. Und daher ist gerade bei der Führung und bei der Verantwortung Überlegenheit und Überlegtheit etwas ganz Entscheidendes. Überlegenheit gegenüber Versuchungen, nur dem schnellen Applaus zu Willen Entscheidungen zu treffen, die manchmal ganze, und nicht nur Politiker, Generationen noch weiter belasten. Und Überlegtheit wenn es darum geht, das immer karger werdende Steuergeld so einzusetzen, dass damit für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt und damit auch stellvertretend für alle Landesbürgerinnen und Landesbürger der größtmögliche Effekt, die größtmögliche Wirkung erzeugt wird. Klagenfurt, wie alle anderen Gemeinden und Städte unseres Bundeslandes, aber genauso wie das Land, wir stehen vor großen Herausforderungen. Ich erspare es uns und Ihnen, auf die derzeitige Situation, die dahinterliegenden Gründe und das, was wir vielleicht gegenwärtig machen, näher zu verweisen. Was ich Ihnen aber versichern kann, geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, hoher Stadtsenat, ist, dass das Land Kärnten Partner ist. Dass wir nicht vom Land auf Städte herunterblicken, sondern dass wir uns auf Augenhöhe begegnen. Dass wir die jeweilige Verantwortung so ausleben, dass die Menschen, die nicht teilbar sind nach Gemeinderatszugehörigkeit oder Landeszugehörigkeit, so behandeln, dass sie das, was viele Generationen vor uns in dieser Republik, in diesem Land, in dieser Stadt aufgebaut haben, auch weiterhin so gut es geht genießen können. Dass das was erreicht wurde gesichert wird. Und dass wir uns den Herausforderungen, die die Zukunft, jetzt gegenwärtig sogar schon, bringt, uns so stellen, dass alle das Gefühl haben, egal, ob jeder Handstrich, jede Entscheidung gelingt, bemüht haben sich die von uns gewählten Verantwortungsträger und Verantwortungsträgerinnen. In diesem Sinne kann ich, und das ist das einzige, was ich sehr persönlich mitgeben möchte, Ihnen nur das sagen, was wir als Kärntner Zukunftskoalition uns zum Motto gemacht haben, lieber einmal mehr nachzudenken bevor schnell und manchmal falsch zu entscheiden. Etwas ist, was nicht nur politische Tugend ist, sondern angesichts der Herausforderungen der Gegenwart wahrscheinlich ein wichtiges Stilmittel. Dass Sie auch diese Überlegungskraft und die dafür notwendige Zeit sich geben. Klagenfurt braucht eine starke Stadtregierung. Klagenfurt braucht eine starke Bürgermeisterin. Klagenfurt braucht einen handlungsfähigen und auf das Wohl der Menschen konzentrierten Gemeinderat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen als Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt, Ihnen als Mitglieder des Stadtsenates, dir

liebe Maria-Luise, eine gute glückliche Hand bei der Führung dieser Landeshauptstadt. Es möge Ihnen das gelingen, was sich die Bürgerinnen und Bürger wünschen, eine gute, ehrliche, das Budget sanierende Politik für Klagenfurt und damit auch für Kärnten, die Republik Österreich, in einem hoffentlich auch weiterhin friedlichen, gemeinsamen Europa.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Peter, ich danke dir für deine Worte, die seitens des Landes Kärnten überbrachten Wünsche und darf an dieser Stelle meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Land Kärnten und der Landeshauptstadt Klagenfurt geben wird. Ich denke, wir schauen beide zuversichtlich in die Zukunft.

Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt

7.Festsetzung der Ausschüsse des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee sowie der Anzahl und Wahl derer Mitglieder

Gemäß § 26 Abs. 1 des Klagenfurter Stadtrechtes hat der Gemeinderat für die einzelnen Angelegenheiten oder für besondere Aufgaben des eigenen Wirkungsbereiches die erforderlichen Ausschüsse zu bilden und die Anzahl ihrer Mitglieder festzusetzen. Die Mitglieder der Ausschüsse sind vom Gemeinderat aus seiner Mitte mit einfacher Mehrheit zu wählen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ein entsprechender Antrag liegt vor und ist Ihnen bekannt. Wünscht hiezu jemand das Wort?

Wortmeldung zur Geschäftsordnung GR Johann Rebernig, FPÖ:

Laut Stadtrecht, nach dem Verhältniswahlrecht stehen der Freiheitlichen Partei in jedem Ausschuss zwei Mitglieder zu. Ich möchte jetzt bitte vom Herrn Magistratsdirektor Dr. Jost eine Aufklärung haben.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Nach dem Klagenfurter Stadtrecht hat der Gemeinderat sowohl die Anzahl der Ausschüsse festzulegen als auch die Anzahl der Mitglieder pro Ausschuss. Das heißt, der vorliegende Antrag enthält den Vorschlag, 15 Ausschüsse einzurichten, jeder Ausschuss soll 7 Mitglieder haben, ergibt in Summe 105 Mitglieder. Der Antrag selbst wird dann in der Folge vom Gemeinderat zu beraten und zu beschließen sein. Nach dem Klagenfurter Stadtrecht ist es nicht so, dass einer bestimmten Partei eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern in einem bestimmten Ausschuss zusteht, sondern über sämtliche, über die Gesamtzahl der Ausschüsse, spricht also 15 Ausschüsse mit 7 Mitgliedern, also in Summe über die Gesamtzahl von 105 Ausschussmitgliedern ist sozusagen das Stärkeverhältnis der durch die Wahl entstandenen Stimmen und

Mandate widerzuspiegeln. Das ist das Verhältniswahlrecht. Der vorliegende Antrag entspricht genau diesen Vorgaben. Ich habe bitte nur das Hondt'sche Verfahren selbst nicht nachgerechnet sondern das hat die EDV-Anlage der Stadt gemacht. Danke.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Gut. Der Antrag ist somit rechtskräftig und ich darf diesen Antrag nun zur Abstimmung bringen. Wer dafür ist gebe bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenstimmen, Enthaltungen? Der Antrag ist somit einstimmig angenommen.

MZl. 34/252/2015

Bildung der Ausschüsse des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Festsetzung der Zahl ihrer Mitglieder und Wahl derselben

Es wird somit der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 26 des Klagenfurter Stadtrechtes werden 15 Ausschüsse des Gemeinderates gebildet und zwar

1. **Finanzausschuss**
2. **Personalausschuss**
3. **Kultur- und Hauptausschuss**
4. **Ausschuss für Wohnungswesen**
5. **Kontrollausschuss**
6. **Bildungsausschuss**
7. **Ausschuss für Frauen, Familie und Integration**
8. **Ausschuss für Stadtplanung**
9. **Ausschuss für Gesundheit, Sport und Märkte**
10. **Ausschuss für Soziales**
11. **Ausschuss für Feuerwehr und Friedhöfe**
12. **Ausschuss für Entsorgung und Wasserschutz**
13. **Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten**
14. **Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sowie**
15. **Ausschuss für Straßenbau**

Die Anzahl der Mitglieder eines Gemeinderatsausschusses wird mit sieben festgesetzt

In die einzelnen Ausschüsse des Gemeinderates werden die nachstehend angeführten Mitglieder gewählt:

1. In den Finanzausschuss

Vorsitz

GR Mag. Franz Petritz

SPÖ

	GR Dr. Manfred Mertel	SPÖ
	GR DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Judith Michael	SPÖ
	GR Mag. ^a Iris Gregoritsch	FPÖ
	GR Johann Rebernig	FPÖ
Stv.	GR Ing. Herbert Taschek	ÖVP
	StR Frank Frey	Grüne
2.	<u>In den Personalausschuss</u>	
	GR Ronald Rabitsch	SPÖ
Stv.	GR Robert Münzer	SPÖ
	StR Wolfgang Germ	FPÖ
	GR Brigitte Schmelzer	FPÖ
Vorsitz	GR Mag. Manfred Jantscher	ÖVP
	GR Petra Hairitsch-Zaufel	ÖVP
	GR Mag. ^a Margit Motschiunig	Grüne
3.	<u>In den Kultur- und Hauptausschuss</u>	
	GR Mag. Franz Petritz	SPÖ
	GR Sarah Steiner	SPÖ
Stv.	GR Mag. ^a Iris Gregoritsch	FPÖ
	GR Ferdinand Sucher	FPÖ
Vorsitz	GR Mag. Erich Wappis	ÖVP
	GR Horst Krainz, MAS	ÖVP
	GR Evelyn Schmid-Tarmann	Grüne
4.	<u>In den Ausschuss für Wohnungswesen</u>	
	GR Johann Zlydnyk	SPÖ
	GR Michaela Ambrozy	SPÖ
Stv.	GR Brigitte Schmelzer	FPÖ
	GR Gerhard Reinisch	FPÖ
Vorsitz	GR Mag. ^a Susanne Hager	ÖVP
	GR Mag. Manfred Jantscher	ÖVP
	GR DI Elias Molitschnig	Grüne
5.	<u>In den Kontrollausschuss</u>	
	GR DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Judith Michael	SPÖ
	GR Mag. ^a Sieglinde Trannacher	SPÖ
	GR Dr. Andreas Skorianz	FPÖ
	GR Sandra Wassermann	FPÖ
Stv.	GR Markus Geiger	ÖVP
	GR Karl Voitischek	ÖVP
Vorsitz	GR Thomas Winter-Holzinger	Grüne
6.	<u>In den Bildungsausschuss</u>	
Stv.	GR Robert Münzer	SPÖ

- | | | |
|---------|-------------------------------------------------------------|----------------|
| | GR DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Judith Michael | SPÖ |
| | GR Michaela Ambrozy | SPÖ |
| | GR Sandra Wassermann | FPÖ |
| | GR Mag. ^a Iris Gregoritsch | FPÖ |
| | GR Horst Krainz, MAS | ÖVP |
| Vorsitz | GR Mag. ^a Margit Motschiunig | Grüne |
| 7. | <u>In den Ausschuss für Frauen, Familie und Integration</u> | |
| Stv. | GR Michaela Ambrozy | SPÖ |
| | GR Sarah Steiner | SPÖ |
| | GR Christian Glück | SPÖ |
| | GR Ulrike Herzig | FPÖ |
| | GR Lucia Kernle | FPÖ |
| | GR Petra Hairitsch-Zaufel | ÖVP |
| Vorsitz | GR Mag. ^a Andrea Wulz | Grüne |
| 8. | <u>In den Ausschuss für Stadtplanung</u> | |
| Vorsitz | GR Mag. Martin Lemmerhofer | SPÖ |
| | GR Robert Münzer | SPÖ |
| | GR Dr. Andreas Skorianz | FPÖ |
| | GR Markus Geiger | ÖVP |
| | GR Mag. Erich Wappis | ÖVP |
| Stv. | GR DI Elias Molitschnig | Grüne |
| | GR Evelyn Schmid-Tarmann | Grüne |
| 9. | <u>In den Ausschuss für Gesundheit, Sport und Märkte</u> | |
| Stv. | GR Ronald Rabitsch | SPÖ |
| | GR Mag. Franz Petritz | SPÖ |
| Vorsitz | GR Ulrike Herzig | FPÖ |
| | GR Lucia Kernle | FPÖ |
| | GR Ing. Herbert Taschek | ÖVP |
| | GR Mag. ^a Karin Ruppert | Grüne |
| | GR Klaus-Jürgen Jandl | NEOS |
| 10. | <u>In den Ausschuss für Soziales</u> | |
| Vorsitz | GR Mag. ^a Sieglinde Trannacher | SPÖ |
| | GR Dr. Gerhard Leitner | SPÖ |
| | GR Ronald Rabitsch | SPÖ |
| Stv. | Vbgm. Christian Scheider | FPÖ |
| | GR Mag. ^a Susanne Hager | ÖVP |
| | GR Mag. ^a Margit Motschiunig | Grüne |
| | GR Klaus Kotschnig | Bürger-Allianz |
| 11. | <u>In den Ausschuss für Feuerwehren und Friedhöfe</u> | |
| | GR Johann Zlydnyk | SPÖ |

- | | | |
|---------|-----------------------------------------------------------------|----------------|
| | GR Sarah Steiner | SPÖ |
| Vorsitz | GR Ferdinand Sucher | FPÖ |
| | GR Johann Rebernig | FPÖ |
| | GR Mag. Manfred Jantscher | ÖVP |
| Stv. | GR Mag. ^a Andrea Wulz | Grüne |
| | GR Klaus Kotschnig | Bürger-Allianz |
| 12. | <u>In den Ausschuss für Entsorgung und Wasserschutz</u> | |
| Vorsitz | GR Johann Zlydnyk | SPÖ |
| | GR Mag. Martin Lemmerhofer | SPÖ |
| | GR Günther Scheider-Schmid | FPÖ |
| | GR Johann Rebernig | FPÖ |
| Stv. | StR Mag. Otto Umlauf | ÖVP |
| | GR Mag. ^a Karin Ruppert | Grüne |
| | GR Klaus-Jürgen Jandl | NEOS |
| 13. | <u>In den Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten</u> | |
| Vorsitz | GR Dr. Gerhard Leitner | SPÖ |
| | GR Christian Glück | SPÖ |
| | GR Günther Scheider-Schmid | FPÖ |
| | GR Brigitte Schmelzer | FPÖ |
| | GR Markus Geiger | ÖVP |
| | GR Petra Hairitsch-Zaufel | ÖVP |
| Stv. | GR DI Elias Molitschnig | Grüne |
| 14. | <u>In den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus</u> | |
| | GR Dr. Manfred Mertel | SPÖ |
| | GR Dr. Gerhard Leitner | SPÖ |
| Vorsitz | GR Sandra Wassermann | FPÖ |
| | GR Lucia Kernle | FPÖ |
| Stv. | GR Karl Voitischek | ÖVP |
| | GR Evelyn Schmid-Tarmann | Grüne |
| | GR Klaus-Jürgen Jandl | NEOS |
| 15. | <u>In den Ausschuss für Straßenbau</u> | |
| Stv. | GR Johann Zlydnyk | SPÖ |
| | GR Christian Glück | SPÖ |
| Vorsitz | GR Dr. Andreas Skorianz | FPÖ |
| | GR Ferdinand Sucher | FPÖ |
| | StR Mag. Otto Umlauf | ÖVP |
| | GR Mag. ^a Andrea Wulz | Grüne |
| | GR Klaus Kotschnig | Bürger-Allianz |

Der vorstehende Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

Es folgt das Lied *Ich träume von bunten Blumen* von Franz Schubert, vorgetragen von Alexander Kaimbacher, an der Harfe Julia Reth

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz spricht:

Hoher Gemeinderat, ich darf nun einige Worte an Sie richten und übergebe den Vorsitz an Herrn Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.

Es folgt Tagesordnungspunkt

8. Ansprache der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz:

Hoher Gemeinderat, Herr Landeshauptmann, geschätzte Damen und Herren. Ich träumte von bunten Blumen. So beginnt der Frühlingstraum von Franz Schubert aus der Winterreise, den wir soeben gehört haben. Und mit der Wahl zur Bürgermeisterin unserer schönen Landeshauptstadt ist auch für mich ein Traum in Erfüllung gegangen. 1991 wurde die Bürgermeisterdirektwahl eingeführt. Und seither haben drei vom Volk direkt gewählte Bürgermeister den Amtseid in Klagenfurt geleistet. Noch nie in der Geschichte unserer Stadt hat eine Frau diesen Amtseid geleistet. Umso demütiger und dankbarer angesichts des Vertrauens, das mir ausgesprochen wurde, stehe ich heute hier vor Ihnen. In der Vergangenheit wurde der Amtseid im periodenwachsenden Wohlstandes gesprochen. Oft genug aber auch, und hier zitiere ich wieder aus dem Frühlingstraum, 'wenn es kalt war und finster'. Und in solchen Zeiten ist unsere Stadt nur vorangekommen, wenn alle Verantwortungsträger den Ernst der Lage erkannt und ihre Kräfte gebündelt haben. Und unsere finanzielle Lage ist ernst, meine sehr geehrten Damen und Herren. Sehr ernst sogar. Erschwerend kommt noch hinzu, dass Hilfe von außen nur bedingt zu erwarten ist. Denn die wirtschaftliche Situation ist europaweit schlecht. Und unser Bundesland ist nachhaltig geschwächt, als Folge von Habgier und der Unverantwortlichkeit jener, die Kärnten in der Vergangenheit wirtschaftlich und moralisch an den Abgrund gebracht haben. 'Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar', lautet das wohl berühmteste Zitat einer der herausragendsten Töchter unserer Stadt, der großen Ingeborg Bachmann. Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar. Und die Wahrheit lautet, nur wenn wir jetzt alle zusammenstehen und an einem Strang ziehen, wird es mit Klagenfurt wieder aufwärts gehen. Und mit dir, meine ich neben den politischen Vertretern, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses. An der Spitze den Magistratsdirektor, mit den Abteilungsleitern und -leiterinnen. Wir alle sind aufgerufen, gemeinsam für diese Stadt zu arbeiten. Und wir werden erfolgreich sein, wenn die Basis für die gemeinsame Arbeit wieder von Vertrauen, gegenseitigem Respekt und Handschlagqualität durchdrungen ist. Man muss sich wieder aufeinander verlassen können. Die Politik auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Und, meine sehr geehrten Damen

und Herren, vor allem auch umgekehrt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses müssen sich wieder auf die Politik verlassen können. Und dafür stehe ich.

Hoher Gemeinderat, die bunten Blumen, von denen Franz Schubert geträumt hat, das sind heute Sie, die Mitglieder des Klagenfurter Gemeinderates, der ja nie zuvor so farbenprächtig und vielfältig war. Beginnen wir gleich morgen mit der Arbeit, Klagenfurt wieder jenen Platz in Österreich, ja in Europa, einzuräumen, den es verdient. 'Unser Denken muss neu sein, wenn es etwas bewirken will', lautet ein weniger bekannter, aber umso passender Spruch, von Ingeborg Bachmann. Das heißt, wir müssen Klagenfurt neu denken, wenn wir die Stadt wieder nach vorne bringen wollen. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, mögen in dieser Dimension neu sein. Die Instrumente, mit denen wir sie bewältigen müssen, mögen ebenfalls neu sein. Aber die Grundwerte, von denen unser Erfolg abhängt, sind alt und bewährt. Harte Arbeit und Ehrlichkeit, Handschlagqualität und Verlässlichkeit, Fairplay und Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität, Mut und der unerschütterliche Glaube an eine bessere Zukunft. Was von uns nun verlangt wird, ist eine Politik der Verantwortung dem Menschen gegenüber. Vor allem unseren Kindern und Enkelkindern. Auch und gerade um das tiefgreifend geschwächte Vertrauen gegenüber der Politik wieder herzustellen.

Zum Wichtigsten, das wir unseren Kindern mitgeben können, ist neben ordentlichen Finanzen eine gute Ausbildung. Und das ist meine feste Überzeugung. Daher ist ein Schwerpunkt meiner bzw. unserer Politik, Klagenfurt als Bildungshauptstadt weiter zu etablieren. Die Bedeutung von Bildung für unsere Stadt wurde mit der Gründung der Universität vor rund 45 Jahren schon sehr früh erkannt. 'Per aspera ad astra' lautet seitdem das Motto der Hochschule. Durch das Raue zu den Sternen bedeutet diese lateinische Redewendung, oder besser, nur durch Mühsal gelangt man zu den Sternen. Dieses Motto könnte aktueller nicht sein. Denn wir haben wirklich viel Mühsal zu bewältigen, um zu den sprichwörtlichen Sternen zu gelangen. Überall wohin wir schauen wartet nämlich Arbeit, die getan werden muss. Wir brauchen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, um Arbeitsplätze langfristig zu sichern bzw. neue zu schaffen. Wir brauchen mehr leistbare Kinderbetreuungsplätze und wir brauchen eine saubere und kostengünstige Energie, um lediglich ein paar Beispiele zu nennen. Vor allem aber der dramatische Zustand unserer Finanzen verlangt rasches Handeln. Gleichzeitig darf es aber kein Sparen um jeden Preis geben. Denn, meine sehr geehrten Damen und Herren, Subventionen und freiwillige Leistungen sind immer auch Instrumente zur gesellschaftlichen Entwicklung einer Stadt. Ich weiß um die Wichtigkeit von Kulturräumen innerhalb einer Stadt und um die Notwendigkeit aus Geschichte zu lernen und gegen das Vergessen aufzutreten. Und ich weiß auch, wie wichtig Solidarität mit jenen ist, denen es nicht gut geht. Außerdem wird echte Bürgerbeteiligung, Bürgerpartizipation ein wichtiger Bestandteil meines Amtsverständnisses sein. Und wer wie ich schon einmal am Kärntner Vierbergelauf teilgenommen hat, der in ein paar Tagen ja wieder stattfinden wird, weiß, einmal geht es bergauf, dann geht es wieder bergab. Wichtig ist nur, dass man nicht aufgibt und sein Ziel mit der notwendigen Ausdauer und Beharrlichkeit verfolgt.

Franz Schuberts Frühlingstraum stammt aus dem Liederzyklus Winterreise. Und auch wir stehen heute am Anfang einer langen und kräftezerrenden Reise. Schuberts Frühlingstraum bleibt ein Traum. Für Klagenfurt wünsche ich mir, dass aus dem Traum vom Frühling ein wirklicher Frühling wird, mit einem klaren Ziel, dass wir wieder stolz auf Klagenfurt sind. Und um dieses Ziel zu erreichen stehe ich heute vor Ihnen, den gewählten Repräsentantinnen und Repräsentanten der Klagenfurter Bevölkerung und lade jeden Einzelnen, jede Einzelne ein, ein Stück des Weges mit mir zu gehen. Arbeiten wir gemeinsam daran, dass unsere Stadt wieder positiv in die Zukunft blicken kann.

Für einen gemeinsamen Weg haben sich jedenfalls schon meine Reformpartner entschieden. Dafür im Namen der Stadt ein großes Dankeschön. Möge diese Partnerschaft erfüllt sein vom Geist der Sparsamkeit und einer konstruktiven Zusammenarbeit sowie von Transparenz und Offenheit nach innen und nach außen. Mit der Reformpartnerschaft ist für die Lösung der großen Probleme eine solide Mehrheit im Gemeinderat sichergestellt. Wir grenzen aber ganz bewusst niemanden aus und laden alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen ein, mit zu tun. Ich werde meinen Beitrag dazu leisten.

Abschließend möchte ich mich bei meinem Vorgänger für die reibungslose Übergabe der Amtsgeschäfte ganz persönlich und herzlich bedanken. Besonders bedanken möchte ich mich auch beim Magistratsdirektor Dr. Peter Jost und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die heutige Feier so professionell vorbereitet haben. Von der Abteilung Präsidium namentlich erwähnen möchte ich die Frau Mag.^a Eva Janica und die Frau Silvia Buxbaumer. Herzlichen Dank. Der Abteilung Stadtgarten unter der Leitung von Herrn DI Blechl ein herzliches Dankeschön für den wunderschönen Blumenschmuck. Mein ganz besonderer Dank gilt nicht zuletzt meiner Familie, die in guten wie in schlechten Zeiten stets meine wichtigste Stütze war und ist. Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, vor uns liegen große Aufgaben. Es ist mein fester Wille, diese zu meistern. Ich wünsche uns allen dabei viel Glück und Gottes Segen. Danke.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz übernimmt wieder den Vorsitz und spricht:

Ich ersuche abschließend unseren hochwürdigen Herrn Stadthauptpfarrer Kanonikus Monsignore Dr. Markus Mairitsch sowie Herrn Superintendent Mag. Manfred Sauer um ihre Grußworte.

Grußworte von Stadthauptpfarrer Kanonikus Monsignore Dr. Markus Mairitsch:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Superintendent, liebe Mitglieder der Kärntner Landesregierung, liebe Frau Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Mathiaschitz, geschätzte Mitglieder des Stadtsenates und verehrte Mitglieder des Gemeinderates.

Wir haben schon gehört, dass unser Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz derzeit in Rom weilt und hat mich beauftragt, heute der neuen Stadtregierung herzliche Glück-

und Segenswünsche zu übermitteln. Mein erster Glückwunsch gilt natürlich der neu gewählten Bürgermeisterin und er lässt ihr mitteilen, dass viel Kraft und Engagement für die nächsten sechs Jahre von ihr geleistet werden wird zum Wohle aller Klagenfurter. Herzliche Glückwünsche gelten dem Stadtsenat, den Vizebürgermeistern, den Gemeinderäten.

Wir haben schon gehört jetzt bei verschiedenen Ansprachen, dass wir in einer herausfordernden Zeit leben. Es ist die Zeit also sozusagen des großen Wohlstandes nicht mehr so abgesichert, wie wir uns das wünschen würden. Aber ich glaube, das Engagement, das Verantwortungsbewusstsein der neuen Stadtregierung wird auch in Klagenfurt dazu beitragen, dass alles zum Wohle der Bürger getan werden wird. Von meiner Seite her als Stadtpfarrer von St. Egid, das ist natürlich sozusagen etwas anders in der katholischen Kirche, wo weniger gewählt wird, ich bin schon 30 Jahre in St. Egid angestellt und habe verschiedene Zeitepochen, verschiedene Bürgermeister erlebt und ich bin auch überzeugt persönlich, dass alle, die hier in die Verantwortungsreihen eingegliedert, gewählt, berufen, ernannt worden sind, dass die alle das Beste für die Stadt Klagenfurt tun werden. Es ist eine wie gesagt herausfordernde Zeit. Das Land Kärnten ist also nicht so gesegnet, wie wir uns das alle auch wünschen würden. Aber ich denke, wenn alle zusammenhalten, wie auch betont worden ist in verschiedenen Ansprachen, dann kann ein gutes Werk gelingen. Ich wünsche Allen alles Gute, viel Erfolg und natürlich alle Wünsche, die Sie geäußert haben, mögen dann auch in Erfüllung gehen. Dankeschön.

Grußworte von Superintendent Mag. Manfred Sauer:

Sehr geehrter Herr Landshauptmann, Herr Stadthauptpfarrer, sehr verehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Mitglieder der Landesregierung, Herr Präsident, sehr verehrte Mitglieder des Stadtsenates und des Gemeinderates, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Im ersten Petrusbrief steht ein bedenkenswerter Vers, der lautet: Dient einander ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der Gnade Gottes. Unter der Überschrift „Schöpfungsverantwortung“ findet sich in einem unserer Lehrbücher ein Bild einer Skulptur, Claudio Parmiggiani heißt der Künstler. Zu sehen ist die Weltkugel. Und in diese Weltkugel hinein sind Hände gedrückt. Ganz unterschiedliche Hände, Frauenhände, Männerhände, Kinderhände. Ein Bild für Schöpfungsverantwortung, die ein Stück weit in unsere Hände und heute ganz besonders in Ihre Hände gelegt wurde. In die Hände der gewählten Mandatarinnen und Mandatare. Wie gehen wir mit dieser Verantwortung, mit dieser Herausforderung um, unsere Welt zu gestalten, zu formen, zu bilden. Vor allem sie so zu gestalten, dass sie lebenswert ist. Sie so zu gestalten, dass Friede, Gerechtigkeit, soziales Engagement und Verantwortung spürbar und sichtbar wird. Keine leichte Aufgabe. Und wenn wir den Blick über Klagenfurt und unser Land hinaus auf diese Welt richten, dann wissen wir, dass sich der Blick radikal verändern kann. Vor allem dort, wo diese in

die Verantwortung gesetzten Hände missbräuchlich verwendet werden. Dort wo Gewalt und Terror herrscht und Menschen unter ganz anderen Bedingungen versuchen oder herausgefordert sind, ihr Leben zu bewältigen. Dann werden vielleicht auch wir ein Stück bescheidener und sehen die Herausforderungen, vor denen wir jetzt hier gestellt sind, vielleicht auch in einem anderen Licht und einer anderen Perspektive. Dient einander, ein schönes Wort aus dem Kontext unserer christlichen Wurzeln. Einander zu dienen, für einander da zu sein. Unsere Begabung, die ja ganz unterschiedlich ist, und das ist ja auf der einen Seite das Faszinierende, dass es unterschiedliche politische Überzeugungen gibt. Und in diesen Überzeugungen aber auch wieder eine Vielfalt, jede und jeder von uns ist einmalig, einzigartig mit ganz besonderen Begabungen und Fähigkeiten ausgestattet. Und diese Fähigkeiten so einzusetzen, dass in dieser Stadt spürbar und sichtbar wird, hier sind Menschen in der Verantwortung, die es gut meinen, die es gerecht meinen, die es sozial ausgewogen meinen. Und so wünsche ich Ihnen, nachdem ich Ihnen ganz herzlich gratuliere zu diesem verantwortungsvollen Dienst in dieser Stadt, ein Stück weit den Möglichkeitssinn von Robert Musil, dass vieles auch ganz anders sein könnte. Aber nicht nur den Möglichkeitssinn, sondern auch den inspirierenden und kreativen Geist Gottes bei Ihren Entscheidungen beim Tagesgeschäft, das nicht immer leicht ist. Ich wünsche Ihnen für Ihre wichtige, für Ihre verantwortungsvolle, aber auch für Ihre privilegierte Situation und Herausforderung alles Gute und Gottes reichen Segen.

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz und spricht:

Bevor ich die Sitzung schließe, und Alexander sein letztes Lied singen wird, werden wir, um die Arbeit der einzelnen Ausschüsse zu erleichtern, noch Ersatzmitglieder angeblöben, die gemäß § 21 Abs. 6 des Klagenfurter Stadtrechtes ihr Gelöbniß abzulegen haben und die nun bitte in den Sitzungssaal gebeten werden.

Ich darf nun Herrn Magistratsdirektor Dr. Jost nochmals bitten, die Gelöbnißformel zu verlesen und in der Folge Herrn Mag. Rainer die in Frage kommenden Personen namentlich aufzurufen. Die anzugelobenden Ersatzmitglieder ersuche ich nach namentlichem Aufruf das Gelöbniß durch die Worte „Ich gelobe“ abzulegen.

Ich darf Sie nun bitten, sich von den Sitzen zu erheben.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

„Ich gelobe, der Verfassung, der Republik Österreich und dem Lande Kärnten die Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Herr Mag. Rainer verliest die Namen; die Aufgerufenen nehmen das Gelöbniß mit den Worten „Ich gelobe“ an.

für die SPÖ

Frau Gabriela Holzer
Frau Ines Domenig

„Ich gelobe“
„Ich gelobe“

<u>für die FPÖ</u>	Frau Susanne Neidhart	„Ich gelobe“
	Herr Stefan Sandrieser	„Ich gelobe“
	Frau Raffaella Willroider	„Ich gelobe“
	Frau Petra Röttig	„Ich gelobe“
	Frau Nicole Di Bernardo	„Ich gelobe“
	Herr Robert Bilic	„Ich gelobe“
	Herr Gerald Schabernig	„Ich gelobe“
	Herr Daniel Radacher	„Ich gelobe“
	Herr Thomas Reiter	„Ich gelobe“
<u>für die Grünen</u>	Frau Sonja Koschier	„Ich gelobe/obljublam“
	Frau Birgit Al-Bailey	„Ich gelobe“
<u>für die ÖVP</u>	Herr Siegfried Wigisser	„Ich gelobe“
	Herr Thomas Schneeweiß	„Ich gelobe“
	Herr Stefan Bauer	„Ich gelobe“
	Frau Mag. ^a Claudia Hechenbichler-Kayahan	„Ich gelobe“
	Herr Alexander Petritz	„Ich gelobe“
	Herr Julian Geier	„Ich gelobe“
<u>für die Bürger-Allianz</u>	Frau Elke Baumegger	„Ich gelobe“
	Herr Siegfried Plaustainer	„Ich gelobe“
<u>für die NEOS</u>	Herr Bernhard Rumpold	„Ich gelobe“
	Herr Günter Lausegger	„Ich gelobe“

Es spricht Alexander Kaimbacher:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, sehr verehrte Damen und Herren, liebe Maria-Luise. Das letzte Lied ist das Lieblingslied unseres Vaters gewesen, der leider allzu früh verstorben ist. Er war immer Zeit seines Lebens stolz auf seine Kinder. Aber jetzt 23 Jahre nach seinem Tod wäre er sicher noch ganz besonders stolz auf seine älteste Tochter gewesen.

Es folgt das Lied *Ave Maria* von Franz Schubert, vorgetragen von Alexander Kaimbacher, an der Harfe Julia Reth

Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz und spricht:

Hiermit schließe ich die konstituierende Sitzung.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, werte Gäste, ich darf Sie nun nach nebenan in den Festsaal zu einem Cocktailempfang einladen.

Die Damen und Herren des Stadtsenates und des Gemeinderates bitte ich noch zu bleiben, da wir die Konstituierung der einzelnen Ausschüsse vornehmen müssen.

Ende der Sitzung: 15.20 Uhr